Biotopname
Torfstich westlich Boitin

Standort /Geologie
abgetorftes Sauer-Zwischenmoor/Torf ü. Sand o. Geschiebelehm

X

TK10 0405 - 424 - **Biotop-Nr.** 4008

Anschluß in TK

Naturraum Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz
300

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	137	0815

Größe in ha	2,6330
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Tarnow
Warnow

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05431

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	MSW	VRT	STR							UMV
%	50	25	25							

Vegetationseinheiten
Torfmoos-Wollgrasbirkengehölz, Torfmoos-Sumpfcalla-Ohrweiden-Grauweidengebüsch, Breitblattrohrkolbenröhricht

Habitate + Strukturen	HDM	HDR	HSZ	HZR	HTA	HTB	HAO	DHF	CST
CZY									

Beschreibung / Besonderheiten
Bei diesem Biotop handelt es sich um ein teilweise abgetorftes oligotroph-saures Moor (Sauer-Armmoor). Nach einer Entwässerung degradierte die ursprüngliche Vegetation und ist heute in Form des Torfmoos-Wollgras-Birkengehölzes in abgewandelter Form im Nordteil des Biotops erhalten geblieben. Hier ist neben Torfmoosen auch das Scheidige Wollgras (RL) zu finden. Den Übergang zum Torfstichgewässer bildet ein dicht geschlossenes Ohrweiden-Grauweidengebüsch. Im Moorwald ist die Moosschicht stark entwickelt. Der Kronenschluss des mittelalten Bestandes ist räumig. Die nördliche Biotopgrenze weist beim Übergang zu mineralischem Untergrund einen eutrophen Randsumpf mit Schwingmoorbildung auf. Die Vegetation des Moorwaldes deutet auf mesotroph bis schwach eutrophe Verhältnisse. Das Ohrweiden-Grauweidengebüsch leitet zum eutrophen Torfgewässer über. Dieses verlandet. Es sind auf den nassen abgetorften Bereichen großflächige und dichte Breitblattrohrkolbenröhrichte zu finden. Offenwasser und Rohrkolbenröhricht kommen in etwa gleicher Flächenrelevanz vor. Man hat es demnach mit einer sekundären Ausbildung eines Verlandungsmoores zu tun. Sehr vereinzelt wurde dicht neben dem Moorwald noch die Wasserfeder gefunden (RL 3). Der Gewässerboden sowie das Bodensubstrat des Moorwaldes bestehen aus gut erhaltenem Torf. Das Biotop liegt in einer Senke. Die Südgrenze weist starke Reliefunterschiede auf, während im Norden das Gelände allmählich ansteigt.
Nördlich wird das Biotop von Laubmischwald begrenzt. Südlich schließen sich Ackerflächen an, die mit Sicherheit eine Nährstoffbelastung des Biotopes verursachen. Die nahe Ackernutzung gefährdet den Fortbestand des mesotrophen Moorwaldes.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YWP

keine Gefährdung [ ]

Empfehlung

ZSI

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0405 - 424	- 4008

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
	g	naß
	g	offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
	g	Acker / Gartenbau
	g	Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Betula pubescens, Carex rostrata, Eriophorum angustifolium, Eriophorum vaginatum
Salix cinerea, Typha latifolia

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens, **Calla palustris**, Carex elata, Glyceria fluitans
Hottonia palustris, Hydrocharis morsus-ranae, **Iris pseudacorus**, Juncus effusus
Lycopus europaeus, Molinia caerulea, Peucedanum palustre, Potamogeton natans
Potentilla palustris, Salix aurita, Solanum dulcamara, **Sphagnum fallax**
Sphagnum palustre

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 10.04.2001
Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Effenberger
Foto: 2
Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0